LEXIKON – Die aktuellen Begriffe der Saison (season Frühjahr 2013)

Boxy: (engl. = kastenförmig), diese Form ist vor allem bei Jacken, Cardigans und Kleidern sehr beliebt. Die Stücke sind kastig geschnitten und haben oft eine verkürzte Länge. Da sie nicht tailliert sind, sehr komfortabel zu tragen.

Chintz: Ein bunt bedrucktes Gewebe aus Baumwolle in Leinenbindung mit glänzender Oberfläche. Der Begriff wird oft im Zusammenhang mit dem Metallic-Trend gebraucht.

Cropped top: (engl. = abgeschnitten), meist kommt es weit daher und immer kurz. Damit es modert wird und nicht an die 90er erinnert, wird dazu ein High Waist-Unterteil kombiniert.

Cupro: (auch Cuprama, Cupresa), ist eine Art Rayon und wird hergestellt durch das Auflösen von Cellulose (Baumwolle) mit Kupferammonium-Salzen und anschließendem Verspinnen der erhaltenen Lösung zu Fäden.

Drapés: Kunstvolle Drapierung oder Raffung an Tops, Kleidern oder Röcken. Die neuen Drapés erinnern an Origami-Faltkunst und machen das Sommerkleid zum Kunstwerk. Drapierungen werden oftmals mit Schleifen oder Broschen fixiert.

Fancy-Garne: (engl. fancy = ausgefallen, extravagant), modisch gefärbte Garne. Die auffallenden Effekte entstehen durch Mischen verschiedenartiger und-farbiger Fasern. So entsteht ein einzigartiger Warencharakter.

Foulard-Prints: (frz. foulard = Halstuch), Luxus mit einer Portion Kitsch im 90ies-Look. Damals brachte Gianni Versace die Tücherdrucke erfolgreich auf den Markt. Jetzt feiern die Prints ihr Comeback auf Blusen und Kleidern.

Galonstreifen: Bekannt aus der Männerkonfektion. Er ist der seitliche Zierstreifen an der Smokinghose. Nun hat er auch die Damenwelt erobert. Spätestens nach dem legendären „Le smoking Tuxedo“ von Yves Saint Laurent aus den 60ern ist der Tuxedo-Style auch für Frauen tragbar. Modern interpretiert wird der Galonstreifen farbig abgegrenzt. Mittlerweile ist er u.a. auch an der der Skinny-Jeans oder der Jersey-Pant zu finden.

Kelim: Ein flach gewebter orientalischer (Wand-)Teppich, dessen Muster durch die Verknüpfung der Kett- und Schussfäden entsteht. Die Schussfäden bilden das Muster und werden nicht durchgezogen. In der Mode tauchen diese Muster neuerdings auch auf Schuhen und Taschen auf.

Kimono-Ärmel: Die Ärmelform orientiert sich am traditionellen japanischen Gewand. Vorder- und Rückteil sind mit dem Ärmel zu einem Schnittteil zusammengelegt. Die Nacht verläuft dann auf der Schulter über den Arm sowie von der Seitennaht in die untere Ärmelnaht.

Micrograhpics: Punkte, Karos, Streifen, Blumen… Um bei Drucken neue Optiken zu bekommen, wird hier mit den Proportionen gespielt: Alles wird vergrößert.

Mesh-Optik: (entl. mesh = gitter, Netz), diese netzartigen Oberflächen sind besonders luftig und angenehm zu tragen. Sie kommen ursprünglich aus den Active Sports-Bereich. Mittlerweile finden sich Mesh-Einsätze an Pullovern, Shorts oder sogar an Hosen.

VIVALDI · Life & Image Agentur · Fon +49 (711) 69 63 66 · Fax + 49 (711) 69 00 22 ·
www: agentur-vivaldi.de Email: e.knauss@agentur-vivaldi.de © VIVALDI 2013

Natté: Es wird transparent. Da kommt dann auch dieser Stoff zum Vorschein. Es handelt sich dabei um ein poröses Gewebe aus Baumwolle mit einer flechtwerkartigen Musterung.

Neopren: Der Begriff kommt aus dem Scuba-Bereich. Da denkt vermutlich jeder sofort an Tauch- oder Surfanzüge. doch der Stoff kann mehr. Außerhalb des Wassers steht er für Bekleidung ohne Nähte. Zudem geht die nützliche Eigenart der Wetterbeständigkeit nicht verloren.

Patchwork: Dabei denkt man eigentlich sofort an unschöne Bettüberwurfe, entstanden aus unsäglichen Stoffresten. Internationale Designer setzen diese Technik allerdings zum Sommer ganz modern um. Ob mit gemusterten Stoffen, Teilen einer Jeans, meist kunterbunt – an den Überwurf denkt man da sicher nicht mehr.

Piping: Simpel gesehen eine Ziernaht. Eine schmale Applikation eines anderen Stoffes, am Saum des Ärmels oder Kragens. Oft sind Pipings an Militäruniformen in traditionellen Farben wie Rot, Blau, Weiß oder Gold zu sehen.

PPT: Kurz für pronto-per-tinto, das bedeutet Stückfärbung. Hier werden die Stoffe als Ganzes nach dem Weben eingefärbt. Mit dieser Färbetechnik kann schnell auf die wechselnden Stofftrends eingegangen werden.

Pyjama-Pants: So gar nicht zum Gähnen! Die lockeren, langen etwas weiteren Hosen sorgen mit einem typischen Tunnelzug für perfekten und vor allem bequemen Sitz. für den Sommer kommen sie aus fließenden Stoffen und werden meist zu schmalen Oberteilen kombiniert. Verschiedene Drucke können hier perfekt gespielt werden.

Schluse: Der Begriff setzt sich aus Shirt und Bluse zusammen. Wie der Name schon sagt, handelt es sich hier um eine Mischform aus beidem. Die üblichen Bausteine einer Bluse wie Kragen, Brusttasche und Knöpfe fallen weg. Die Schluse hat einen Rundhalskragen und besteht eigentlich immer aus fließenden Materialien.

Studs: (engl. = Nieten), gibt es in verschiedenen Farben und Formen: z.B. Sterne, Kreise oder Pyramiden in Silber, Gold oder Bronze. Früher eher an Jeansjacken zu finden, zieren sie heute auch Schuhe, Taschen, Kleider, Shirts und Pullover.

Vokuhila: Hier hat sich ein Haar-Trend zum Mode-Trend gewandelt. Vokuhila bedeutet: Vorne-kurz-hinten-lang. Umgesetzt bei Röcken, Kleidern und Pullovern. Ein Trend, der uns in der Mode wesentlich besser als auf dem Kopf gefällt!

Ich wünsche viel Neugierde und Freude beim SHOPPEN! Gerne können Sie mich auch als Personal-Shopper auf Ihre Einkaufstour mitnehmen!

Ihre

Evelin S. Knauß

VIVALDI · Life & Image Agentur · Fon +49 (711) 69 63 66 · Fax + 49 (711) 69 00 22 ·
www: agentur-vivaldi.de Email: e.knauss@agentur-vivaldi.de © VIVALDI 2013